

Die Veranstalter vom MAC sicherten sich in verschiedenen Kategorien drei erste Plätze

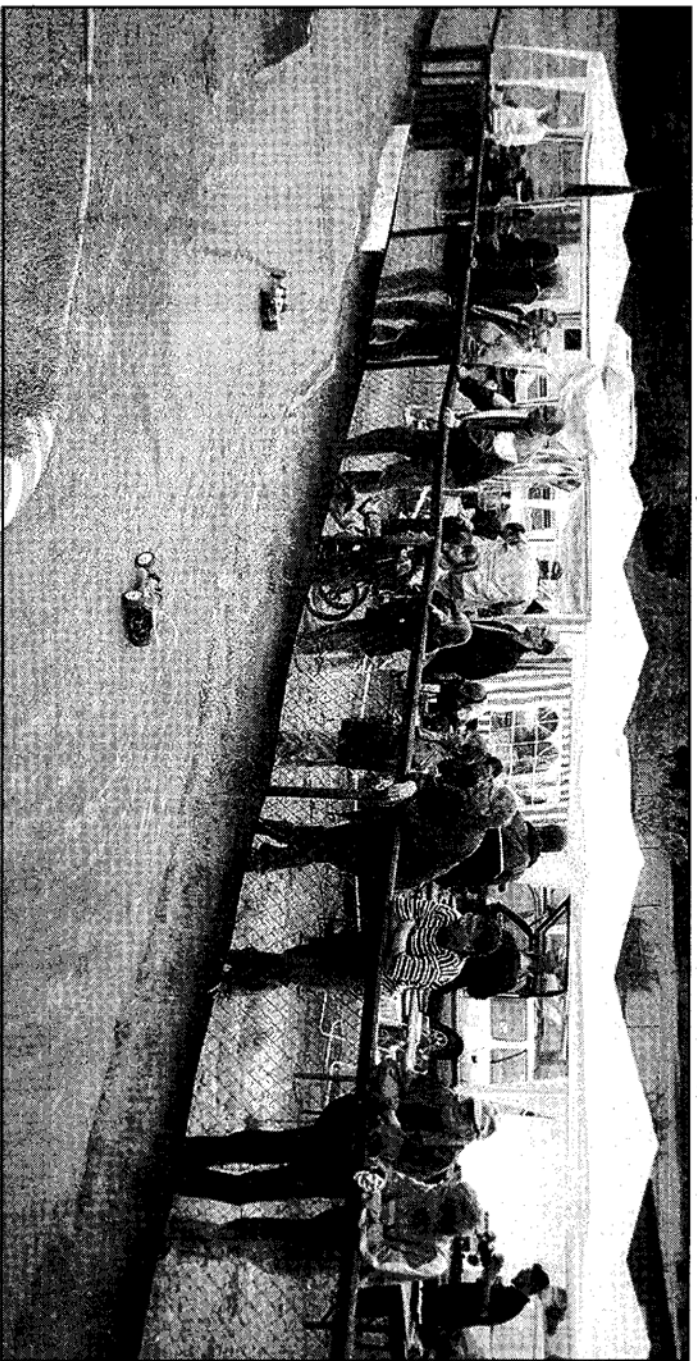
Modellautos sausten über die kurvenreiche Strecke in Solms

Solms-Oberndorf (Kt.). Das Sandbahnrennen auf dem kurvenreichen Parcours des Modellautoclubs (MAC) Solms am Wochenende fand bei Fahrern wie auch bei den Zuschauern eine gute Resonanz. Rund 70 Fahrer fanden sich mit ihren Rennautos am „Solmsachring“ ein.

Viele Zuschauer säumten die Rennstrecke, die von MAC-Mitgliedern zuvor extra hergerichtet worden war. MAC-Vorsitzender Peter Vodak (Oberndorf) und Rennleiter Jochem H. Carle (Ehringshausen) freuten sich über den regen Zuspruch. Am Samstag standen das schon traditionelle Hobbyrennen für Einsteiger und Gelegenheitsfahrer sowie Qualifikationsläufe für die deutschen Offroad-Meisterschaften für Modellautos an. 37 Fahrer, aus dem Bereich von Kaiserslautern bis Trier, waren nach Oberndorf gekommen, um sich im Wettbewerb zu messen. Zuvor mussten sie aber so lange Geduld aufbringen, bis der Regen aufhörte. Dann folgten spannende Rennduelle.

Die Solmsler sicherten sich zwei erste Plätze: In der Klasse **Informationen und Kontakt**

Während im Winter die Rennen in der Halle auf Teppichboden gefahren werden, geht es im Sommer draußen auf die Lehmbahn. Der Wagen ist im Freien wegen der Unebenheiten der Strecke höhergelegt und weicher geteiert. Zudem wird ein dünnflüssigeres Dämpföhl eingesetzt. Auf der Außenbahn verhindert ein dünner Schlanuch am Rand, dass Gras in die Bahn hineinwächst. Die 1997 vom Modellautoclub (MAC) Solms erbaute Strecke ist 140 Meter lang und im Schnitt zwei bis dreieinhalb Meter breit. An den vergangenen Wochenenden trugen die Vereinsmitglieder fünf Kubikmeter Lehm auf, um



Aufmerksame Zuschauer säumten die Rennpiste in Oberndorf.

„Hobby“ konnte Neumitglied Fabian Kohe das Rennen für sich entscheiden; in der Klasse „Hobby Pro“, bei der mit schnelleren Motoren gefahren werden durfte, lagen sogar zwei Solmsler an der Spitze: auf Platz 1 André Welker und auf Platz 2 Markus Ebert.

Leider musste das für Samstag geplante Drei-Stunden-Rennen wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden. Am Sonntag waren dann die Fahrer für den „Keil Offroad-

Cup“, einen Markenpokal, in drei Klassen angetreten. Hier sind Motoren und Reifen so wie die Getriebeübersetzung fest vorgeschrieben, um die Chancengleichheit unter den Fahrern zu gewährleisten und eine Materialschlacht zu verhindern. In drei Rennklassen wurden die Sieger ermittelt.

In der Klasse „Monsters-trucks“ (Fahrzeuge mit über-großen Reifen) war der Wehrheimler Alexander Rönisch siegreich. Michael Krebs vom

ERC Langgöns konnte in der hinterachtgetriebenen 2-WD-Klasse das Rennen für sich entscheiden. Höhepunkt, wie schon bei einigen Rennen zuvor, war aus Solmsler Sicht die Klasse „Rallye“. Hier wurden die Fahrzeuge gefahren, die Originalen aus der World Rallye Championship (WRC) nachempfunden sind. Hier lagen gleich drei Solmsler auf den vorderen Plätzen: 1. Platz Daniel Ebert, gefolgt von seinem Bruder Markus und 3.

(Foto: Klotz)